



Nr. 75.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

93. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Seite 12 Pfg., außerhalb desselben 16 Pfg., Reichweiten 20 und 35 Pfg. Schluß der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. Fernsprecher 9.

Samstag, den 30. März 1918.

Bezugspreis: In der Stadt mit Erdgas 1.95 vierteljährlich, Postbezugspreis im Orts- und Nachbezugsverkehr 1.95, im Fernverkehr 2.15. Bezahlgeld in Württemberg 30 Pfg.

# Erfolgreiche Kämpfe südöstlich von Amiens.

## Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Die amtlichen deutschen Meldungen. Erbitterte englische Gegenangriffe im Bereich von Albert. Südlich der Somme neue große Fortschritte Montdidier genommen.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 28. März. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Auf dem Schlachtfeld in Frankreich führte der Engländer erneut frische, aus anderen Fronten herangeführte Divisionen unserer Truppen entgegen. Nordwestlich von Bapaume warfen wir den Feind aus alten Trichterstellungen auf Bucquoy und Hebuterne. Mit besonderer Zähigkeit kämpfte der Feind vergeblich um die Wiedereroberung von Albert. Starke, von Panzerwagen begleitete Angriffe brachen auf den Hängen der der Stadt vorgelagerten Höhen blutig zusammen. Südlich der Somme bahnten sich unsere Divisionen an vielen Stellen den Weg durch alte feindliche Stellungen und warfen Engländer und Franzosen in das seit 1914 vom Kriege unberührt gebliebene Frankreich zurück.

Die siegreichen Truppen des Deutschen Kronprinzen haben in unaufhaltbarem Angriff von St. Quentin über die Somme die feindlichen Stellungen in 60 Kilometer Tiefe eingestochen. Sie drangen gestern bis Pierrepont vor und haben Montdidier genommen. Unsere Verluste halten sich in normalen Grenzen, an einzelnen Brennpunkten sind sie schwer. Die Zahl der Leichtverwundeten wird auf 60-70 vom Hundert aller Verluste geschätzt.

An der Lothringers Front nahm der Artilleriekampf zu. Rittmeister Freiherr von Richtigosen errang seinen 71., 72. und 73. Luftsieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 29. März. Westlicher Kriegsschauplatz. In britischen Kämpfen zu beiden Seiten der Scarpe brachen wir in die vordersten englischen Stellungen ein und machten mehrere Tausend Mann Gefangene. Bei und nördlich von Albert fechtete der Engländer erfolglose und verlustreiche Gegenangriffe fort. Zwischen Somme und Avre griffen wir erneut an. Aus alten Stellungen und tapfer verteidigten Dörfern warfen wir den Feind über Warfusée-Abancourt und Plesier nach Westen und Nordwesten zurück. Gegen einzelne Abschnitte unserer neuen Front zwischen Montdidier und Noyon führte der Franzose mehrfach heftige Gegenangriffe. Sie scheiterten unter schweren Verlusten.

Die bisher festgestellte Beute seit Beginn der Schlacht beträgt 70 000 Gefangene, 1100 Geschütze. Die Armee des Generals Hutier brachte davon allein 40 000 Gefangene und 600 Geschütze ein.

An der lothringischen Front hielt die gesteigerte Feuerkraft an.

Rittmeister Freiherr v. Richtigosen errang seinen 74. Luftsieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die gestrige Abendmeldung.

(WTB.) Berlin, 29. März, abends. (Amtlich) wird mitgeteilt: Auf dem Schlachtfeld nördlich der Somme ruhiger Tag. Erfolgreiche Kämpfe zwischen Somme und Avre.

## Hervorragende Leistungen württembergischer Truppen.

(Arm.) Stuttgart, 28. März. Bei Sr. Majestät dem König sind folgende Telegramme eingelaufen:

Von Sr. Majestät dem Kaiser: Ich freue mich, Dir mitteilen zu können, daß ich dem Oberleutnant von Lupin, Kommandeur des Grenadierregiments Nr. 123, wegen hervorragender persönlicher Tapferkeit bei Wegnahme von Fins den Orden Pour le merite verleihen habe.

Vom Führer des 13. Armeekorps: Euerer Majestät melde ich alleruntertänigst, daß die am zweiten Schlachttage eingesezte 54. Reserve-Division nach unaufhaltbarem Vorkommen in forschem Zupaden dem aus dem Cambrai-Bogen weisenden Gegner schwere Verluste beigebracht und nach jähem Durcharbeiten durch das vermintete Gebiet der Sommeschlacht heute Nachmittag als erste Division des Korps die Ancre mit Spigen überschritten hat.

S. Majestät der König hat die Führer und Truppen der, wie schon mitgeteilt am ersten Schlachttage besonders hervorgetretenen 27. Division und der vorgenannten Reserve-Division sowie dem Oberleutnant Freiherr von Lupin auswärmsie beglückwünscht.

## Ein erfolgreicher deutscher Teilangriff direkt südlich von Arras.

(WTB.) Berlin, 30. März. Am 28. März erfolgte nördlich der Scarpe ein Teilangriff. Nach starker wirksamer Artillerievorbereitung aller Kaliber traten unsere Truppen zum Sturm an. Auf der ganzen Angriffsfront wurden wichtige Ortschaften, Stützpunkte und beherrschende Höhenstellungen genommen und unsere Ziele voll erreicht. Die blutigen Verluste des Feindes sind sehr ernst. Außerdem büßte der Feind hier weitere 2000 Mann an Gefangenen ein. Besonders hervorzuheben ist die Erstürmung der starken Stellung von Roeug nördlich der Scarpe, die das Flußtal beherrscht. Südlich der Scarpe durchstießen unsere Divisionen in großer Tiefe die britischen Stellungen und zwangen die Engländer zum Rückzug. Hier ist die Erstürmung des wichtigen Franziskanerberges östlich Mercantel bemerkenswert. Infolge der hier recht bedrohlichen Einbuchtung der englischen Front liegen die nunmehrigen feindlichen Stellungen unter dem Flankenfeuer anderer Batterien.

## Meldungen von der Sommeschlacht.

(WTB.) Berlin, 28. März. Die Gegend westlich von Pusieux und Albert ist der Brennpunkt des nördlichen Kampffeldes. Hier leisten die Engländer in ihren letzten ausgebauten Stellungen hartnäckigen Widerstand, den Reserven ihrer nahen nördlichen Front verstärken. Immer wieder klürmen frische britische Divisionen zum Gegenangriff vor, werden aber dezimiert im Feuer der Deutschen, die sich sturmbodartig vorschoben. Dabei werden unnütze Infanterieverluste durch planmäßig durchgeführte Artillerieunterstützung vermieden. Der Angriffseifer der unermüdeten deutschen Infanterie ist trotz verzweifelter feindlichen Widerstands frisch wie am ersten Tage. Die Siegeszuversicht ist unbegrenzt. Wachsender Erfolg spornt täglich zuneuen Taten an. Im Süden des Schlachtfeldes hat die Armee des Deutschen Kronprinzen die Franzosen unter schweren Feindverlusten über Montdidier zurückgeworfen. Damit hat diese Armee in 7 Tagen 60 Kilometer kämpfend durchgeschritten.

Mehrere seit dem 31. März kämpfende Divisionen verzichteten auf die angebotene Ablösung. Am 27. März wurde bei Popincourt eine größere Anzahl Franzosen der 22. Division gefangen, die aus der Nähe von Paris in Autos eilig herangeführt waren. Sie wurden von der braven deutschen Infanterie, die sich durch Dörfer und Ginstersfelder versteckt heranzusetzte, überraschend angegriffen und fast vollständig gefangen. Weiter nördlich wurde die 5. französische Kavalleriedivision, die 20 Kilometer durchstrahlt hatte, kurz nach ihrem Eintreffen geworfen. Die Stimmung der Gefangenen ist mahnend und kriegsmüde. Sie klagen über schlechte Führung.

(WTB.) Berlin, 28. März. Das schnelle Vorgehen unserer Infanterie hat die Verbände des auf dem Südtail der Kampffront zurückweichenden Gegners zerrissen. Der Engländer wirkt dem deutschen Ansturm entgegen, was er nur zur Verfügung hat. Hier steht die Schlacht schon völlig im Zeichen des Bewegungskrieges. Das Kampfbild hat sich völlig verändert. Die Divisionsstübe halten bei den Artilleriestellungen auf freiem Felde. Überall sieht man von rückwärts neue Kolonnen in westlicher Richtung ziehen.

(WTB.) Berlin, 28. März. Während jenseits der bisher nördlichen Schlachtfeldgrenze auch an der Scarpe Kämpfe entbrannt sind, gewinnt der deutsche Angriff zwischen Somme und Avre westwärts Raum. Die schwere britische Niederlage zieht, laut Aussagen englischer Offiziere, eine allgemeine Desorganisation ihrer Armee nach sich. Befehl und Gegenbefehl der englischen Führung hätten beim Rückzug stellenweise Panik ausgelöst. Die Erregung der Franzosen über das völlige Versagen der Engländer ist ungeheuer. Die englischen Hilfserufe bei der französischen Heeresleitung sind immer dringender. Die deutsche Beute wächst. Es war an Munition, Gerät und Verpflegung, besonders bei Bapaume, ganz beispiellos. Eine Zählung ist immer noch nicht möglich. Die unheilvolle Wirkung der deutschen Beschließung von St. Pol wird erneut bestätigt.

(WTB.) Berlin, 29. März. Französische Divisionen wurden sofort nach der Ausladung, ohne die Artillerie abzuwarten, eiligst in den Kampf geworfen, um den zertrümmerten englischen Divisionen Zeit zum Sammeln zu lassen. Der überstürzte Einsatz rächte sich naturgemäß sehr bald mit der völligen Niederlage dieser Truppen. Besonders schwere Verluste erlitt dabei die 125. Infanteriedivision, ebenso die erste Kürassierdivision, die unbesiegt trat.

(WTB.) Berlin, 29. März. Um 10 Uhr abends hatten die Deutschen Montdidier genommen. Die Franzosen, die seit Schlachtbeginn ununterbrochen gekämpft hatten, wurden wiederholt aus ihren zäh gehaltenen Stellungen vertrieben. Ein deutsches Regiment verfolgte den Gegner umgekehrt 12 Kilometer weit und drang sogar über Montdidier vor. Der Rückzug der Franzosen artete schließlich in regellose Flucht aus. Gewehre, Patronentaschen, Helme, selbst Mäntel wurden fortgeworfen. An der ganzen Strecke Roze-Montdidier lagen Massen von unversehrter Artilleriemunition, darunter ungezählte Granaten schwerer Kalibers. Infolge der scharfen Verfolgung konnte der Franzose das Städtchen nicht zur Verteidigung einrichten. Es blieb daher vom deutschen Artilleriefeuer verschont. Nur am Ostrand brachen einige

Erfolg der Anleihe  
heißt Erfolg der Waffen.  
Erfolg der Waffen  
heißt — — — Frieden!

# Darum zeichne!

Granaten den kurzen Überhand. Als dann die deutsche Artillerie die Höhen östlich Montdidier krönte, litten die Franzosen furchtbar bei ihrer Flucht über den Bach südwestlich des Ortes. Dort liegen in dichten Reihen die graublau gebleibten französischen Leichen.

(W.B.) Berlin, 29. März. Den warmen Sonnenschein der letzten Tage hat bittere Kälte abgelöst. Es weht ein schneidender Wind. Die Ränder der Schlammtrichter sind verschneit. Trotz der Anstrengungen der Witterung haben die deutschen Truppen weitere Angriffserfolge erzielt und dem Feind eine Reihe zeh verteidigter Dörfer und Stellungen entzogen. Zugleich wiesen sie wiederholt massierte Gegenangriffe der Engländer und Franzosen unter schwersten feindlichen Verlusten ab. Diefelben Divisionen, die seit dem Beginn der Offensive angreifen, sehen größtenteils, vor allem im Süden des Schlachtfeldes, auch heute noch in vorderster Linie. Sie lehnen nach wie vor die angebotene Ablösung ab. Der stetig zunehmende Erfolg läßt alle Mühen und Strapazen vergessen. Bei dem Sturm auf Barfisee und Abancourt wurden zahlreiche feindliche Bagagen und Kolonnen überrascht und gefangen. Die Engländer sehen die Vernichtung französischen Landes fort, verhäßt die Brunnen, zerstören die Wohnhütten und verwüsten die Baumkulturen. Sofort getroffene deutsche Gegenmaßnahmen haben die beabsichtigte Wirkung auf die lediglich die schwergeprüften Landeseinwohner trifft.

#### Der bisherige englisch-französische Einsatz.

(W.B.) Berlin, 30. März. Das Neuterische Bureau bemüht sich, die englischen Verluste als nicht beträchtlich, die unfrigen als außerordentlich schwer hinzustellen. Das englische Heer zählt einschließlich der in Italien befindlichen Teile 62 Divisionen. Davon waren an den von uns jüngst angegriffenen Frontteilen 23 Divisionen in Stellung. Im Verlaufe der Kämpfe wurden von den Reservisten bisher weitere 16 Divisionen eingesetzt, das sind heute 39 Divisionen. Wenn einem sich tapfer und zäh wehrenden Geener wie dem Engländer 70.000 Gefangene (sie betreffen hauptsächlich diesen) abgenommen werden, so läßt schon dieser Umstand einen Rückschluß auf seine blutigen Verluste zu. Abgesehen davon liegen auf dem Schlachtfeld die aufgefundenen Toten zu Haufen. Das bestätigt andererseits die unerhörten Leistungen der deutschen Truppen auf neue, umso mehr als auch die Franzosen in dem deutschen Vorstoß mit bisher 13 Divisionen entgegengetreten. Es versuchten also bis zur Stunde nicht weniger als 52 feindliche Divisionen — darunter Zweisättel der englischen Befehrwacht — den deutschen Angriff aufzuhalten.

(W.B.) Berlin, 30. März. Teile der 9 englischen Division weigerten sich, anzugreifen, worauf 150 Mann von ihren Offizieren erschossen wurden.

#### Die französisch-englische Heeresleitung.

(W.B.) Berlin, 30. März. Der „L. A.“ meldet aus Genf: In der umgestalteten französisch-britischen Heeresleitung besteht laut einer halbamtlichen Note des „Journal“ Frankreich drei Stimmen: Foch, Pétain und Munitionsminister Loucheur, England nur eine Stimme: Haigh.

#### Das Schicksal von Reyon.

(W.B.) Berlin, 28. März. Das bisher unversehrte Reyon geht seinem Schicksal entgegen. Seit zwei Tagen zerkühen schwere feindliche Kaliber das Faubourg d'Amiens und das Faubourg de Paris, am Ausgang der nach Reyon und Montdidier führenden Straßen. Den Deutschen bringt diese Beschichtung Reyons keinen Schaden. Auch die Tatsache, daß dort schon am 26. März die eiserne Brücke von den Engländern gesprengt wurde, konnte den deutschen Vormarsch nicht aufhalten. Auch das Stadttinnere wird beschossen. Ein Turm der alten Kirche erhielt mehrere Treffer. Wenige Kilometer westlich Reyon nimmt der Artilleriekampf an Heftigkeit zu, doch sind die deutschen Batterien den feindlichen bei weitem überlegen.

#### Anschläge der Zivilbevölkerung in Albert auf unsere Truppen.

(W.B.) Berlin, 28. März. In Albert hat die französische Zivilbevölkerung mehrgewaltige Anschläge gegen die deutschen Truppen verübt. Nun erleidet die Stadt unter dem schweren Artilleriefeuer der Engländer die gerechte Strafe für ihr völlerrechtswidriges Verhalten.

#### Die Beschichtung von Paris und die Beschichtung der englischen Stapellager hinter der Front.

(W.B.) Berlin, 28. März. Mit der Eroberung von Montdidier und zugleich mit der Fernbeschichtung der über 40 Kilometer entfernten Orte St. Pol und Doullens haben die deutschen Waffen der Entente einen außerordentlich schweren Schlag zugefügt. Während die Eroberung von Montdidier als unmittelbare Bedrohung von Paris gelten kann, werden mit der Beschichtung von St. Pol und Doullens zwei wichtige Punkte der rückwärtigen englischen Verbindung und zugleich zwei Stapellager ersten Ranges unter dauerndem Stützfeuer gehalten. Dadurch wird der ordnungsgemäße Nachschub des englischen Heeres gestört und die Berührung im Rücken des schwer kämpfenden britischen Heeres gesteigert.

#### Das Geheimnis unserer Mieskanonen.

(W.B.) Berlin, 29. März. Vergeblich zerschellen sich unsere Gegner den Kopf über das Geheimnis unserer Mieskanonen, mit denen wir Paris beschießen. Sie glauben, das Rätsels Lösung in einer österreichischen Langrohrkanone gefunden zu haben. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß wir dieses neueste Kriegswerkzeug, das mit seiner großen Schußweite und Treffgenauigkeit seit der Erfindung der Schießpulvers den größten Fortschritt in der Entwicklung der Feuerwaffen darstellt, lediglich deutscher Wissenschaft, deutscher Technik und deutscher Industrie verdanken.

# Die Begeisterung

Zu allen großen Taten muß die Begeisterung

die schlummernden Kräfte in uns wecken. Zu mächtiger Flamme entfacht sie die verborgene Glut, wie wir es herrlich in den ersten Tagen dieses Krieges erlebten. Und mag auch der himmelhoch steigende Feuerschein verebben, im Herzen des Überzeugten kommt die Glut nie zum Verlöschen. Tiefgründiger wird ihr Herd, wo Dämme und Widerstände sie einengen, vergebens versuchen Kleingläubigkeit und Mißmut ecktes Begeisterungsfeuer zu ersticken. Von neuem entzündet es sich an der festen Entschlossenheit, alles zu tun, um das Gute zu vollenden und den Erfolg zum unbestreitbaren zu gestalten. So wird auch bei unserm deutschen Volk, wenn von neuem die Stunde ruft, die überzeugte Begeisterung immer wieder die Kräfte wecken, die es zu dem großen Werke nötig hat.

#### Die Amerikaner im Westen.

(W.B.) Berlin, 29. März. Französische Offiziere verhehlen nicht ihre Enttäuschung über den Wert der kriegsgewohnten Amerikaner; sie seien höchstens bataillionsweise zwischen englischen und französischen Infanterieregimentern zu verwenden. Zur Lösung selbständiger Aufgaben jedoch gänzlich unfähig.

#### Zwei Schiffe.

(W.B.) Berlin, 29. März. Unter den am 21. März erbeuteten englischen Schriftstücken befand sich auch eine Meldung des Generalstabs des 3. englischen Korps über die Ausfugung zweier Solfringer Ueberläufer von der 414. Minenwerferkompanie, die in der Nacht vom 18. zum 19. März übergelaufen waren. Nach der englischen Meldung haben diese beiden Ueberläufer den für den 21. März bevorstehenden großen Angriff und die für ihn getroffenen Vorbereitungen verraten. Ihr am 19. März früh begangener Verrat kam zwar zu spät um dem Feinde noch viel zu helfen, er hätte aber verhängnisvoll werden können, wenn der Beginn des Angriffs aus irgend welchen Gründen hätte verschoben werden müssen. Die Namen der am 19. März zu den Engländern übergelaufenen Mannschaften der Minenwerferkompanie 414 sind Adolf Lenig, geboren Neue Glashütte bei Forbach, letzter Wohnort Schrenningen (Kolonie 100) und Paul Rodolphe, Geburts- und Wohnort Sontrich bei Driedenhofen.

#### Englische Stimmungswache.

(W.B.) Berlin, 30. März. Zwei gefangene englische Offiziere verschiedener Divisionen sagen übereinstimmend aus, daß nach unserem großen Erfolg am 24. März der Truppe offiziell mitgeteilt wurde, die Engländer hätten Ostende und Douai genommen.

#### Neue U-Boots-erfolge.

(W.B.) Berlin, 28. März. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England vernichteten unsere Unterseeboote 20.500 Br.-T.-Tonnen feindlichen Handelschiffsraum. Die Erfolge wurden unter härtester feindlicher Gegenwirkung zum Teil im Aermelkanal erzielt.

(W.B.) Berlin, 29. März. (Amtlich.) Im Sperrgebiet des Mittelmeeres versenkten unsere Unterseeboote 7 Dampfer von etwa 23.000 r.-m.-Tonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

## Die Schlacht im Westen.

Der heutige Stand der deutschen Offensive im Westen läßt sich etwa folgendermaßen kennzeichnen: Im Raum von Albert setzen die Engländer mit fortgesetzt herangeholten Divisionen ihre Gegenangriffe fort, die sie ungeheure Verluste kosten. Deshalb ist hier unser Vordringen etwas verlangsam worden. Trotzdem wurde dem Feind aber Gelände nach Westen und Nordwesten entzogen. Man kann es begreifen, daß die englische Heeresleitung den letzten Mann heranholt, um gerade hier zwischen Albert und Bapaume, am Flußlauf der Ancre, den deutschen Angriff nicht in einen glatten Durchbruch ansprechen zu lassen. Ein Durchbruch an dieser Stelle würde nämlich die ganze englische Stellung im Bereich von Arras in die Gefahr der Planierung werfen. Deshalb suchen die Engländer ihre Stellung nordwestlich von Bapaume um jeden Preis zu halten. Schon meldet sich die drohende Gefahr in Gestalt eines nicht zu übersehenden starken deutschen Angriffs direkt östlich von Arras, beiderseits der Scarpe. Die Engländer wollen wissen, daß dort 7 deutsche Divisionen angegriffen haben; sie müssen auch Gelände verlust zugeben. Es scheint uns, daß wir diesem neuen Kampfabschnitt bald unser Interesse zuwenden müssen. Die feindlichen Stapellager St. Pol (30 Kilometer nordwestlich von Arras) und Doullens (30 Kilometer südwestlich von Arras) stehen unter deutschem Fernfeuer. Mar sieht also, die gesamte englische Südfront, die heute durch die Somme bis Amiens einerseits und durch die Linie Bray—Albert—Arras andererseits gekennzeichnet ist, wird sowohl an wie hinter der Front intensiv angegriffen. Südlich der Somme haben die Truppen des Deutschen Kronprinzen im Vordringen in Richtung Amiens zwischen Somme und deren Nebenflusss Aire weiter Gelände gewonnen. Nachdem englischen Bericht sollen die Franzosen südlich vor Reyon, also am südlichsten Flügel unseres Angriffs, einer erfolgreichen Gegenstoß in 10 Kilometer Breite und 3 Kilo-

meter Tiefe gemacht haben. Unser Tagesbericht dagegen berichtet von zurückgeschlagenen Gegenangriffen der Franzosen zwischen Montdidier und Reyon. Die Franzosen werden also unseren Vormarsch südlich der Somme nicht dauernd zu stören vermögen. Zwar sagte Clemenceau, es werde nur bis „übermorgen“ dauern, dann sei die Situation gerettet, und der neue Kommandant werde beauftragt werden, den Zusammenhang zwischen der englischen und französischen Armee herzustellen, aber es ist nur gut, daß man mit Nebenarten das deutsche Heer nicht vernichten oder in seinem Siegeswillen beeinflussen kann, sonst ständen wir ja schon lange nicht mehr auf französischem Boden. In ihrer Not kommt den Engländern nun eine Siegesbotschaft zu Hilfe: aus Mesopotamien meldet der englische Oberbefehlshaber große Erfolge nordwestlich von Hit. Dort sei die türkische Hauptmacht geschlagen worden, und bis jetzt mehr als 3000 Gefangene einbracht worden. Nutzen werden solche Erfolge aber die Engländer wenig; sie wissen natürlich so gut wie wir, daß über das Schicksal Mesopotamiens auf dem westlichen Schauplatz entschieden wird. O. S.

## Aus dem feindlichen Lager.

#### Clemenceaus Stellung erschüttert?

Berlin, 30. März. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Basel: Aus Lausanne meldet das „Berliner Tageblatt“: Gewissen Anzeichen nach zu schließen darf die Position Clemenceaus jetzt schon als erschüttert gelten. Fortnädig erhält sich das Gerücht von einer bevorstehenden Flucht der Regierung nach Bordeaux.

#### Eine englische Botschaft an die Amerikaner.

(W.B.) New York, 22. März. Neuter meldet: Der englische Botschafter Lord Reading verlas auf einem Banett eine Botschaft Lord Georges, in der dieser sich über die deutsche Offensive ausspricht und der Ueberzeugung Ausdruck gibt, daß die große Republik des Westens keine Mühe scheuen werde, ihre Truppen und Schiffe beschleunigt nach Europa zu bringen; das sei heute eine Lebensfrage. Es sei unmöglich, die Wichtigkeit möglichst umgehender Unterstützung der französischen und englischen Truppen durch amerikanische Verstärkungen zu übertreiben.

#### Verwendung holländischer Dampfer zu amerikanischer Truppentransporte.

Rotterdam, 28. März. Ein holländischer Hafen für amerikanische Truppentransporte nach Europa bereit gemacht. In holländischen Marinestellen wird angenommen, daß es sich um den Dampfer „Nijdam“ handelt. Diese Nachricht wird der Welt zeigen, wie die beschlagnahmten neutralen Schiffe von der Entente verwendet werden.

#### Japanischer Schiffsraum für Amerika.

(W.B.) Washington, 29. März. (Neuter.) Das Kriegshandelsamt hat eine amtliche Bekanntmachung über das neue Schiffsabkommen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan veröffentlicht. Danach übergibt Japan sofort Dampfer mit einem Raumbesitz von 100.000 Bruttoregister-tonnen gegen Stahllieferungen. Betreffs der Uebergabe von 200.000 Bruttoregister-tonnen Neubauten auf derselben Grundlage sind Verhandlungen im Gange.

(W.B.) Washington, 27. März. (Neuter.) Die Verhandlung zur Uebergabe von 150.000 Tonnen Stahllieferungen an die Vereinigten Staaten sind auf der Grundlage von 2 Tonnen Stahlpfatten für jede Bruttoregister-tonne abgeschlossen worden.

## Bermittelte Nachrichten.

#### Einigung in den wirtschaftlichen Verhandlungen mit Rumänien.

(W.B.) Berlin, 28. März. Die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Rumänien haben in den wichtigsten Punkten zu einer grundsätzlichen Einigung geführt, bedürfen aber wegen ihrer Vielseitigkeit und Tragweite in den Einzelheiten noch einer Durchbearbeitung mit den rumänischen Unterhändlern, die voraussichtlich 1-2 Wochen in Anspruch nehmen werden. Für die Dauer dieser den Kommissionsitzungen vor-



Meinung, daß die Entwicklung von Flugzeugen und Luftschiffen immer noch stärkere Hilfe benötigt. Man hat eingesehen, daß das Luftschiff für den Verkehr über kurze Entfernungen nicht gewinnbringend sein kann, daß es aber zur Verbindung ganzer Kontinente, für Fahrten auf viele Tausende Kilometer auf absehbare Zeit das allein brauchbare Verkehrsmittel darstellt. Die Delag will aber außerdem sich auch dem Verkehr mit Flugzeugen widmen, und zwar auch auf kürzeren Strecken. Auch für kürzere Meeresstrecken wird das Flugzeug in Frage kommen. Es haben sich schon in mehreren Ländern Europas und auch in Deutschland Gesellschaften gebildet, die solchen Verkehrszwecken im Frieden dienen wollen. Die Delag will auch auf diesem Gebiet ihre führende Stellung sich erhalten, wenn sie auch keineswegs eine Monopolstellung beabsichtigt.

.. Diebstahl, 30. März. Am 1. April tritt unser langjähriger, um die Gemeinde wohlverdienter Ortsvorsteher, Schultheiß Hanselmann, von seinem Amte zurück, nachdem er in 47jähriger Amtszeit für die Entwicklung der Gemeinde und das Fortkommen ihrer Einwohner gesorgt hat, wie es nur das beiderseitige Vertrauen zwischen der Bürgererschaft und ihrem Ortsvorsteher ermöglichte. Schon der Anblick des Dorches mit neu hergerichteten Straßen, in der Mitte desselben Rathaus mit Schulhaus, Kleintinderschule mit Bad- und Waschküchen, sowie der besonderen Behausung geben Zeugnis von der Fürsorge der Gemeinde; daneben hat sich Schultheiß Hanselmann bemüht, die Gemeinbewaldungen in wirtschaftlicher Beziehung zu heben, so daß die Gemeinde auf lange Zeit hinreichend Mittel ohne jede Belastung für die Steuerzahler für weitere Projekte hat. Die erbaute Wasserleitung bildet auch auf eine Wirtschaft von 25 Jahren zurück. Neben seinem Amte war Schultheiß Hanselmann viele Jahre im früheren Amtsversammlungsausschuß und jetzigen Bezirksrat tätig, wo er seine praktischen Fähigkeiten und Kenntnisse, namentlich bei den Grundwerbungen für die unter der Amtszeit des verst. Regierungsrat Boelter ausgeführten Bezirksstraßen zur Verfügung stellte. Auch gehört er dem Ausschuß der Landwirtschaftlichen Bezirksvereine wie des X. Gauverbands, wie auch der Farrenschaubehörde seit Jahren an, wozu noch die Mitgliedschaft beim Vorstand der Landwirtschaftlichen Berufsvereinschaft zu zählen ist. In allen diesen Ämtern waren seine

### Auf 1. April

ist die Erneuerung des Bezugspreises des „Calwer Tagblatt“ auf ein weiteres Vierteljahr fällig. Im jetzigen Augenblick, da die größte Schlacht der Weltgeschichte ihren Anfang genommen hat, da die politischen Ereignisse der Entscheidung entgegensteilen, kann niemand die Zeitung entbehren, der Anspruch auf das Recht eines Staatsbürgers erhebt. Auch der Bauer und die Bäuerin, die jetzt ebenfalls zum großen Kampf gegen den feindlichen Hungerkrieg mit allen Kräften ausholen, dürfen nicht an diesem gewaltigen Vorkriegsring ununterrichtet vorbeigehen, und sie werden trotz der schweren Tagesarbeit abends wohl noch eine Viertelstunde zum Lesen der Zeitung sich erübrigen können.

Das „Calwer Tagblatt“ darf schon als Bezirksamtsblatt, dessen amtliche Bekanntmachungen pünktliche Beachtung verlangen und verdienen, in keinem Hause fehlen, aber auch der Nachrichtenteil der Zeitung wird so geleitet und bearbeitet, daß er allen billigen Ansprüchen an eine Provinzzeitung gerecht wird. Die neuzeitliche technische Einrichtung der Zeitung ermöglicht die rascheste Verwendung der Tagesdespechen, so daß wir stets die neuesten Nachrichten über die tatsächlichen Ereignisse zu bringen in der Lage sind. Ein Leitartikler gibt jeden Tag in klarer, übersichtlicher und volkstümlicher Form die Tatsachen oder Stimmungen der augenblicklichen Kriegslage in militärischer und politischer Hinsicht wieder, sodaß der Leser immer über die neuesten Phasen des Krieges unterrichtet ist. Auch die Vorgänge in Stadt und Bezirk werden sorgfältig registriert, soweit sie das allgemeine Interesse beanspruchen.

So glauben wir im Rahmen des Möglichen den Beziehern unserer Zeitung das bieten zu können, was man von einem pflichttreuen Blatt verlangen kann.

#### Verlag und Schriftleitung des „Calwer Tagblatt“.

langjährigen Erfahrungen geschäftlich und durch sein biederer Wesen erwarb er sich allseitig das vollste Vertrauen. Anlässlich seiner Amtsniederlegung wurde ihm der herzlichste Dank der Gemeinde ausgesprochen und ihm eine Ehrengabe von 1000 M zur Verfügung gestellt. Die Tätigkeit unseres Ortsvorstehers fand in der allerhöchsten Verehrung der

Silbernen und Goldenen Medaille, sowie der Silbernen Landwirtschaftlichen Medaille die wohlverdiente Anerkennung. Wenn auch durch die Geschäftslast des Krieges seine Kräfte zu verlagern schienen, so hoffen wir doch, daß bei der Ausspannung unseres beliebten Schultheiß Hanselmann noch ein sechster Lebensabend beschieden sein möge und er noch da und dort Gelegenheit haben wird, auch ferner seine Ratschläge in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

..: Herrensberg, 26. März. Auf dem heutigen Viehmarkt waren eingeführt: 5 Stück Ochsen, 43 Stück Kühe und Kalbinnen, 51 Stück Jungvieh. Von Händlern waren 11 Stück eingeführt. Es waren ziemlich viele Käufer am Platze. Der Verlauf ging langsam. Begehrt war besonders trächtiges Vieh und Milchkuhe. Die Preise sind gegen letzten Markt gleichbleibend. Erlöst wurde für ein Paar Ochsen 2700 bis 3200 M, für eine trächtige Kuh 1100 bis 1375 M, für eine Milchkuh 925 bis 1150 M, für eine Schlachtkuh 750 bis 1050 M, für eine Schaffkuh 1109 bis 1300 M, für eine Kalbin 1200 bis 1525 M, für ein Jungvieh oder einen Stier 325 bis 700 M. — Auf dem Schweinemarkt waren eingeführt: 100 Stück Milchschweine, Erlöß pro Paar 180 bis 300 M; 11 Stück Ferkelschweine, Erlöß pro Paar 300 bis 350 M. Verkauf: lebhaft.

#### Evangelische Gottesdienste.

Osterfest, 31. März. Vom Turm: 212. Kirchenchor: Rufung, erlöset Israel. Predigt: 211. Herzog der erlöseten Sünder. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 3/4 Uhr: Vormittagspredigt, Stadtpfarrer Schmidt. Abendmahl. 5 Uhr: Abendpredigt in der Kirche, Predan Zeller. — Ostermontag, 1. April. 9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmidt. — Donnerstag, 4. April. 7 1/2 Uhr abends: Kriegsbefehle im Vereinshaus, Predan Zeller. — Freitag, 5. April. 10 Uhr: Stellen der Konfirmanden. Das Opfer ist für die Konfirmandenhäuser in Altsachsen und Kleinsachsen bestimmt.

#### Gottesdienste in der Methodistenkapelle.

Osterfest, 31. März. Morgens 8 1/10 Uhr und abends 8 Uhr: Predigt, W. F. F. Formittags 11 Uhr: Sonntagsschule. — Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

für die Schriftl. verantwortlich: Otto Seitmann, Calw. Druck u. Verlag der V. Döschlagerschen Buchdruckerei Calw.

## Bekanntmachung des k. k. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.

Die nach dem Stande vom 1. Januar 1918 neu bearbeitete Zusammenstellung von Gezeigten Bekanntmachungen und Verfügungen betr. Kriegsmaterial ist erschienen und gegen Einsendung von Mk. 1.— bei der Beschlagsabteilung des k. k. Generalkommandos in Stuttgart, Neckarstr. 30 p., erhältlich. Aus dieser Zusammenstellung ist ersichtlich, welche Bekanntmachungen usw. für die einzelnen Rohstoffe Geltung haben. Sie enthält auch Angaben, von welcher Stelle Abdrucke der erlassenen Verfügungen angefordert werden können.

Die im Laufe des Jahres 1918 an dieser Zusammenstellung erscheinenden Ergänzungsblätter werden den Beziehern ohne weitere Anforderungen kostenfrei nachgeliefert werden. Für behördliche Dienststellen können wie bisher besondere Abdrucke für den Dienstgebrauch kostenfrei bei der Bortdruckverwaltung der Kriegsmaterialabteilung Berlin S.W. 48, Berl. Kademanzstr. 10, angefordert werden.

Stuttgart, den 21. März 1918.

## Bekanntmachung

### des k. k. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.

Am 26. März 1918 ist eine neue Bekanntmachung Nr. M 8/1. 18 R.W. in Kraft getreten, durch welche die Beschlagsnahme, Enteignung und Meldepflicht von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen, Nickel, Nickellegierungen, Aluminium und Zinn verfügt wird; die betroffenen Gegenstände sind in § 3 der Bekanntmachung namentlich aufgeführt. Das Eigentum an den der Enteignung unterworfenen Gegenständen geht auf Grund der Bekanntmachung ohne besondere Benachrichtigung der betroffenen Personen auf den Reichsmilitäriskus über.

Beschlagsnahmen sind außer den namentlich aufgeführten Gegenständen auch alle übrigen gebrauchten und ungebrauchten Zinngegenstände einschließliche Biergegenstände aller Art, Kunstgegenstände, Schatz- und Sammlungstücke. Die Enteignung erstreckt sich jedoch nur auf die namentlich aufgeführten Gegenstände.

Die Bekanntmachung enthält verschiedene Ausnahmebestimmungen von der Beschlagsnahme und Enteignung; auch werden die Beschaffung von Ersatzstücken für gewisse unentbehrliche Gegenstände und der Ausbau solcher Gegenstände, die vom Besitzer selbst nicht zur Ablieferung freigegeben werden können geregelt.

Der Wortlaut der neuen Bekanntmachung ist im Staatsanzeiger vom 26. März 1918 veröffentlicht und kann dort, sowie bei den kommunalen Metallsammlungen eingesehen werden.

Stuttgart, den 26. März 1918.

Calw.

**Die Auszahlung des Zuschusses an Minderbemittelte** zu verheiratheten Lebenshaltung und zur Beschaffung von Hausbrandkohlen findet am

Dienstag, den 2. April 1918, statt und zwar für Buchstabe A-K von 2-4 Uhr nachmittags, für Buchstabe L-S von 2-6 Uhr nachmittags. Zahlstelle Rathaus Zimmer 3, Auszahlung erfolgt nur an Erwachsene. Den 30. März 1918.

Stadtpflege: Frey.

Wir nehmen Zeichnungen auf die

## 8. Kriegsianleihe

entgegen.

Wer bei uns zeichnet, erhält ein auf seinen Namen lautendes künstlerisches Erinnerungsblatt.

Stahl & Federer Aktiengesellschaft, Filiale Wildbad.

## Kirchengefangverein.

Der Chorgefang in Lazarett kann nicht stattfinden.

1/10 Uhr Probe i. d. Kirche. Bücher mitbringen.

Auf dem Wege von Javelstein nach Station Teinach ging eine

## grüne Handtasche mit Inhalt verloren.

Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle ds. V.

## Wohnhausverkauf.

Verkaufe mein in der Haag-gasse befindliches

## Wohnhaus

mit Laden u. klein. Garten mit guter Mietsinnahme unter günstigen Bedingungen. Evtl. wäre der Laden mit 2-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Angebote erbeten.

Frau Rosine Helminger, Weil im Dorf.

R. Grundbuchamt Calw.

## Grundstücks-Verkauf.

Die Erben des † Karl Schlatterer, Seifenfabrikanten, hier, bringen am

Mittwoch, den 3. April 1918, nachmittags 2 Uhr,

nachgenannte Grundstücke zum zweiten und letzten mal auf dem hiesigen Rathaus öffentlich zur Versteigerung:

Parz.-Nr. 22432 und Geb. 532. 5 a 82 qm Garten und Kellerhaus am Walkmühlweg, angekauft zu 4000 Mk.  
Parz.-Nr. 850 und 851 53 a 95 qm Baumgarten und Gartenhaus an der langen Steige, angekauft zu 4170 Mk.

Den 26. März 1918.

Grundbuchbeamter: Gerichtsnotar Krahl.

Das Feldheer braucht dringend Hafer,  
Heu und Stroh!  
„Landwirte, helft dem Heere!“

Senssaat,  
Angersaen,  
Wohnsaat,  
Stückbohnen,  
bei  
Geschwister Deutsche.

Frische  
Meerrettiche  
finden sich  
und empfiehlt  
Röhm-Dalcolmo, Marktpl.

# Zeichne die 8. Kriegsanleihe!

## Die Württ. Sparkasse (Landessparkasse)

nimmt Zeichnungen auf die  
neue Kriegsanleihe  
von Einlegern und anderen Personen entgegen.  
Zeichnungen vermitteln auch die Agenturen.

Sutterschneid-Maschinen, Kreissägen,  
Dresch-Maschinen, Säulenpumpen,  
Pflüge, Eggen, Grasmäher,  
5scharrige Hackpflüge mit Moment-  
stellung,  
u. sonst. landwirtschaftliche Maschinen

empfeht  
Wilhelm Holzäpfel, Simmozheim,  
Schmiedmeister.

Übernehme auch das  
Montieren von Transmissionen.

## Arbeiter und Arbeiterinnen sucht

Marmorwerk Teinach.

Zu kaufen gesucht  
schönen Vogelkäfig.  
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

## Kunderte von Zuschriften

zeigen uns, mit welcher  
großem Interesse unsere  
Feldgrauen das Calwer  
Fagblatt draußen lesen.

## Suche für meinen Sohn eine Schuhmacher- Lehrstelle.

Fr. uz Hahn, Ed. Soffer,  
Pfebenzell, D. Calw.

## Suche einen ordentlichen Jungen, der Lust hat, das Bäcker- handwerk zu lernen.

Wilh. Mähner, Bäckermeister,  
Pforzheim, Altstädterstr. 7.

# Auf die 8. Kriegs-Anleihe

welche vom

Montag, den 18. März, bis Donnerstag,  
den 18. April d. J., mittags 1 Uhr,  
aufgelegt ist,

## nehmen wir Zeichnungen entgegen.

Der Zeichnungspreis beträgt für 5% ige Anleihe und 4 1/2% ige  
Schatzanweisungen, welche mit 110—120% auslosbar sind, für je  
100 Mk. Nennwert 98 Mk. für Schuldbuch-Eintragungen 97.80 Mk.

Für Schuldposten aus Kriegs-Anleihe gewähren wir längere  
Stundung nach Vereinbarung gegen 5% ige Verzinsung bei provisions-  
freier Berechnung.

Zu nähere Auskunft sind wir gerne bereit.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe Calw

C. G. m. b. H.

## Dr. Autenrieth

hält von

Dienstag nach Ostern an  
seine Sprechstunde  
wieder in seiner Wohnung  
nachmittags 1 1/2 Uhr bis 3 Uhr ab.

## Die Klein-Kinder-Schule

wird am Mittwoch, den 3. April wieder beginnen.  
Calw, den 27. März 1918.  
Der Vorstand: Stadtpfarrer Schmidt.

## Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur gef. Kenntnis, daß ich mein  
Geschäft (Haaggasse 102) in das Haus meines Bruders

Vorstadt 241 verlegt habe.

Für das seitherige Wohlwollen bestens dankend, bitte ich  
dieses mir auch fernertin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Friederike Pfeiffer, Spezerel- u. Mehlhandlung.

Am Dienstag, den 2. April, nachmittags 3 Uhr, wird im  
Güterschuppen in Calw

## 1 Faß Weißwein (41 Liter)

an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung  
versteigert.

K. Güterstelle.

Hof Haselstall, Post Deckenpfronn, Fernspr. 2.  
Verkaufe am Ostermontag, mittags 2 Uhr,

## 16 Stück Milchschweine

Johs. Hammann.

Einen größeren  
Kinderleiterwagen  
hat zu verkaufen

Amalie Feldweg.

Kaislach.

Ein Läufer-

Schwein

8—10 Wochen alt, hat zu ver-  
kaufen

Johs. Hammann.

Alzenberg.

Reine Milch-

Schwein

sowie

Stückhenn

samt Jungen

verkauft  
Johannes Rothacker.

Alle Musik-  
Instrumente  
für Haus u. Or-  
chester von d. ein-  
fachsten Schüler- u.  
zu den feinsten Künstler-Instrument  
aller Zubehör Saiten u. s. w. in reicher  
Auswahl empfiehlt Musikhaus

Curth, Pforzheim, Leopoldstr. 17  
(Arkaden Kleinfisch-Rohbrücke)  
Großhandlung. — Einzelverkauf.

Ankauf abgepiel. Grammophon-  
Platten und Bruch,

zum festgesetzten Höchstp. v. Mk. 1.75  
per kg. Ausführung aller Repara-  
turen und Stimmen.

Kaufe ständig

Fleisch  
von gefall. Vieh,

jeder Art,  
zu Fischfutterzwecken

H. Grapp Rohrdorf-Nagold  
Telefon 60.

**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart**  
Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Wir übernehmen direkt und durch unsere Herren Agenten

**Zeichnungen zur VIII. Reichskriegsanleihe**

gegen Barzahlung, gegen Verpfändung unserer Versicherungen und von Wertpapieren, sowie ohne besondere Anzahlung gegen Abschluss einer

**Kriegsanleihe-Versicherung.**  
Der Vorstand.

**Oberamtsparkasse Calw.**

**Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe**

werden von der Oberamtsparkasse  
und ihren Vertretern in d. Bezirksamtsorten entgegengenommen.

und zwar nicht nur Zeichnungen auf Abrechnung an Sparguthaben,  
sondern auch Barzeichnungen.

Die Barzeichnungen können in beliebiger Weise eingezahlt werden. Die Oberamtsparkasse ist auch bereit, Beträge, welche nicht bis 18. Juli gerichtet werden können, bis zum 1. Oktober 1918 gegen Vergütung des Zinses (5 %) vorzuschießen.

**Oberamtsparkasse Calw.**

**8. Kriegsanleihe.**

Wir nehmen **Zeichnungen** entgegen bis 18. April

zu den bekannt gegebenen Bedingungen und bemerken, dass wir zu diesem Zweck

**Gelder aus unserer Sparkasse ohne Kündigung**

abgeben. Bei kleiner Anzahlung gewähren wir längere Frist nach Vereinbarung zur beliebigen Abzahlung gegen 5 % Zinsen.

Als neu und sehr vorteilhaft empfehlen wir die

**Kriegsanleihe-Versicherung**

verbunden mit

**Lebens-Versicherung.**

Jedermann bis zum Alter von 50 Jahren kann sich

**bis zu Mk. 10000 versichern.**

Bei 12jähriger Prämienzahlungsdauer sind jährlich Mk. 78.— für je 1000 Mark Versicherungssumme zu bezahlen. Stirbt der Versicherte früher, so wird das Kapital in Reichsanleihe sofort ausgehändigt.

**Heeresangehörige zahlen nicht mehr.**

Es können daher sehr günstig

**Soldaten im Feld versichert werden.**

Prospekte sind bei uns zu haben. Wir sind zu weiteren Aufklärungen bereit und nehmen Anträge entgegen.

**Spar- u. Vorschussbank Calw.**

**Lichtspiel-Theater Calw** Badischer Hof.

Ostermontag nachmittags 1/2 2 Uhr:

**große Jugendvorstellung**

im Programm unter anderem:

**Die große Somme-Schlacht,**

1916. — **Nichtliche lebenswerte Kriegsaufnahme**  
in 3 Akten.

Preise der Plätze: Gallerie 50 Pfg., 1. Platz 30 Pfg.,  
2. Platz 20 Pfg., 3. Platz 10 Pfg., Erwachsene 50 Pfg.

Von 4—6 und 1/2 8—1/2 10 Uhr für Erwachsene:

**Ein Tropfen Gift.**

Spannendes Detektiv-Drama in 4 Akten a. d. Phantomasserie,  
Erich Kaiser-Tilg in der Hauptrolle.

**Die große Somme-Schlacht.**

Trotz der großen Anschaffungskosten kein Aufschlag  
der Eintrittspreise.

**Die bestellten Deckel-Wasser-Schiffe**

(zwecks Gasersparnis),

können abgeholt werden,

weitere sind noch zur Verfügung.

Für Frühjahr und Sommer empfehle

**Koch-Kisten,**

womit viel Zeit und Brennstoff gespart wird. Bei Selbst-  
Anfertigung wird gerne Auskunft erteilt und kann  
Holzwolle abgegeben werden

Bügel-Rohlen sind wieder eingetroffen.

E. Conzelmann.

**Zahnpraxis F. Lück, Bad Liebenzell.**

Telefon Nr. 52.

Sprechstunden von 9—12 Uhr und von 2—5 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen, sowie Samstags geschlossen.

Bei länger dauernder Behandlung

ist vorherige Anmeldung unbedingt notwendig.

**Photographisches Atelier C. Fuchs, Calw**

empfiehlt sich für

**Vergrößerungen**

in bester Ausführung zu bekannt mäs igen Preisen. — T. I. fo- 87.  
Sämtliche Artikel und Arbeiten für Liebhaberphotographen.

Am nächsten Montag morgens von 1/2 8 Uhr ab  
stehen in meinen Stallungen im Gasthof zum „Badi-  
schen Hof“

in Calw

ausnahmstweis schöne  
hochträchtige Kalbinnen,  
und eine



**Ia. Kuh samt Kalb**

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladet

Rubin R. Löwengart.